

Systemische Flexibilisierung – „Flexpool“

- IST-SITUATION:** Springerpool – kann meist die Ausfälle nicht vollumfänglich kompensieren
- FOLGE:** Überstundenleistungen und Zeitarbeit → so müssen im Dienstplan jede Woche, jeden Tag wieder Dienste verschoben und Mitarbeiter aus dem Frei zum Dienst gerufen werden.
- VISION:** schrittweiser Wandel von der Abhängigkeit individueller Mitarbeiterflexibilität hin zur systemischen Organisationsflexibilität.
- BEDINGUNG:** Systemische Flexibilität kann nur hergestellt werden, wenn die Flexreserve groß genug ist, um den Ausfall tatsächlich zu kompensieren.

Systemisch flexibilisieren ist mehr als „einen Pool aufbauen“. Und ein Flexpool als Bestandteil systemischer Flexibilität ist kein Pool mit einigen wenigen flexiblen Mitarbeitern, die ständig überall Feuerchen löschen müssen, sondern besteht aus einer sorgfältig zusammengestellten Grundmasse von Mitarbeitern mit verschiedenen Qualifikationen und individuellen Arbeitszeiten, die in ihrer Ganzheit den Kompensierungsbedarf abdecken.

- SOLL-SITUATION:** Unter dem Motto **DU SAGST WANN – WIR SAGEN WO!** haben wir unseren vorhandenen Springerpool so umgebaut, dass wir eine Flexreserve zur Verfügung haben, auf deren Grundlage wir ein adäquates Ausfallmanagement durchführen können.
- FOLGEN:** passende und abwechslungsreiche Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter mit individuellen Arbeitszeitwünschen
Dienstplanstabilität für die Festbesetzung
„FREI bedeutet wirklich „FREI“

Quellen:

<https://www.frei-ist-frei.de/home>